

Filmisches Experiment

Ein Symposium am Institut für Medienwissenschaften nimmt Filmemacherinnen in den Blick

■ **Paderborn.** An der Universität Paderborn findet am Donnerstag und Freitag, 17./18. Juli, am Institut für Medienwissenschaften ein Symposium zum Thema „Film als Material – Filmisches Experiment: Filmemacherinnen in der Bundesrepublik“ statt. Veranstalterin ist die Professorin Dr. Annette Brauerhoch. Sie freut sich über das gleichberechtigte Aufeinandertreffen von (Nachwuchs-) Wissenschaftlern und den international renommierten Filmemacherinnen Claudia von Alemann (Kuba/Deutschland) und Ula Stöckl (USA).

Am Institut für Medienwissenschaften entsteht ein Forschungs- und Arbeitsschwerpunkt zum Avantgarde- und Experimentalfilm von Frauen in Deutschland. Im Rahmen der Professur für Film- und Fernsehwissenschaften ist es gelungen, ein – bisher noch kleines – Filmarchiv aufzubauen, dessen Sammlung einen historischen Schwerpunkt setzt und Filme für die Lehre und Forschung zugänglich machen möchte, die aufgrund der mangelnden Präsenz und schlechter Kopienlage aus dem Bewusstsein verschwinden und für öffentliche Projektionen nicht mehr zugänglich sind.

Filmemacherinnen aus ganz Deutschland sowie aus Österreich haben die Sammlung unentgeltlich und mit großem En-

gagement unterstützt. Nachdem bereits über 20 Kopien archiviert werden konnten, ist es nun an der Zeit, den Fokus von der Kopienförderung zu deren Aufarbeitung zu verlegen.

In einem Symposium mit Wissenschaftlerinnen und Filmemacherinnen sollen in einer ersten öffentlichen Sichtung gemeinsam Fragestellungen ermittelt werden.

Das Archiv mit einem Schwerpunkt auf den achtziger Jahren bietet eine gute Grundlage für die Erforschung einer eigenständigen, aber womöglich historisch gewordenen (Film-)Ästhetik. Damals in einem lebendigen

Kontext der Auseinandersetzung mit herrschenden Formen der Ästhetik und im Umfeld von Frauenfilmfestivals angesiedelt, gilt es nun, diese Filme einer Revision zu unterziehen.

Welche Beziehung haben sie zu neueren Produktionen der Gegenwart? Wie hat sich ihre Rezeption verändert, nachdem sich der filmtheoretische Blick heute womöglich eher auf Fragen der Materialität als auf die (ideologische) Form der Repräsentation konzentriert?

Wie sehen heutige Filmemacher und Filmwissenschaftler auf das Material ihrer Vorgänger? Was geschieht bei dem Auf-



Baut das Archiv auf: Annette Brauerhoch. FOTO: RALFMISCHER



Hochschulszene Paderborn

Nur nach Anmeldung

■ Das Symposium findet im Filmseminarraum des Instituts für Medienwissenschaften der Universität statt. Interessierte Gäste sind willkommen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Teilnahme nur nach Anmeldung möglich: Institut für Medienwissenschaften, Uni-

versität Paderborn, Raum E 2.122. Weitere Auskünfte: Anke Zechner, Tel. (0 52 51) 60 32 86, E-Mail: zechner@zit-mail.upb.de.

Das Symposium findet zu folgenden Zeiten statt: Am Donnerstag von 14 bis 20.30, am Freitag von 10 bis 17 Uhr.

einandertreffen heutiger Praxen des digitalen Filmens mit dem analogen Medium Film? Inwiefern archivieren diese Filme Geschichte – die spezifische Geschichte weiblicher Praxen.

Mit dem Symposium soll das deutschlandweit einzigartige Archiv und die besonderen Forschungsbedingungen an der Universität Paderborn erstmalig in der Forschungslandschaft situiert werden.

Neben der Aufgabe, einen dringenden Anstoß zu einer bislang kaum erfolgten Aufarbeitung des Filmschaffens von Frauen in diesem Bereich zu leisten, beinhaltet das Konzept des Workshops die Suche nach einer bewussten Konfrontation sowie die Verknüpfung mit aktuellen Fragestellungen.